

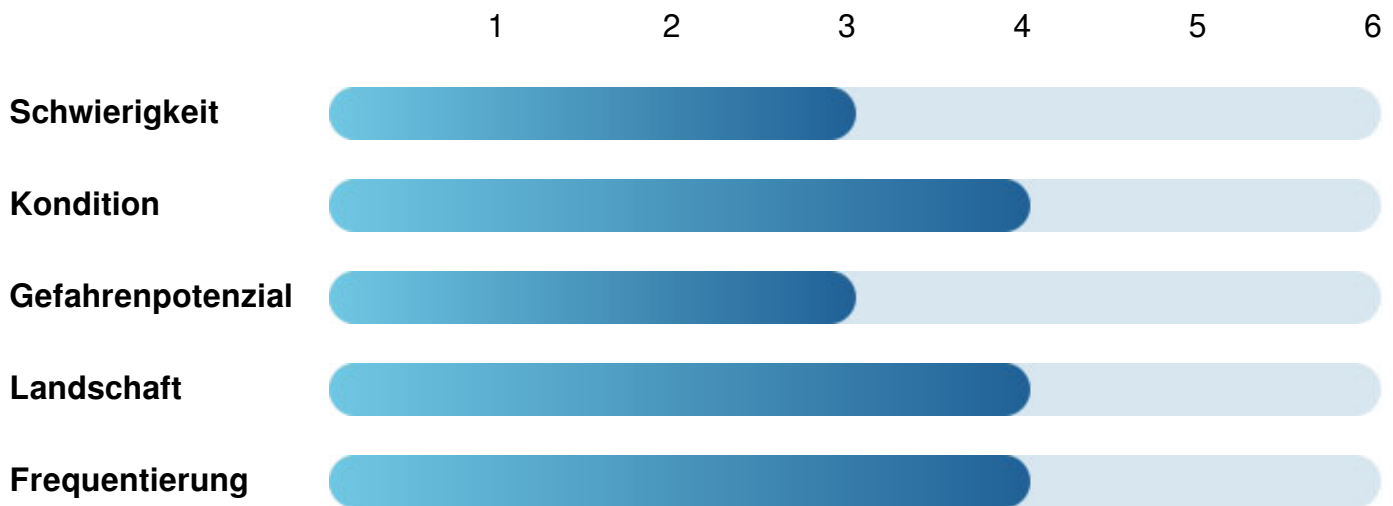
Lagginhorn (4010 m)

Hochtour | Walliser Alpen

1280 Hm | insg. 06:50 Std. | Schwierigkeit (3 von 6)



Das Lagginhorn erhebt sich nur knapp über die magische Viertausendergrenze und ist bei guten Verhältnissen ohne größere Schwierigkeiten zu ersteigen. Es bietet zudem die Möglichkeit eines gänzlich gletscherfreien Aufstiegs, der am Gipfel von einer traumhaften Aussicht auf u.a. Allalin- und Mischabelgruppe gekrönt wird.



Anfahrt: Von Deutschland aus über verschiedene Anfahrtswege ins Rhônetal nach Visp. Mit dem Auto von Visp über Stalden (bis hier auch mit der Bahn) ins Saastal nach Saas Grund (1559 m; rund 20 km von Visp).

Route: Hüttenanstieg: Der Zustieg erfolgt entweder mit der Gondelbahn Saas Grund – Hohsaas bis zur Station Kreuzboden (2397m) und von dort in einer knappen Stunde (350Hm) auf gutem Weg Richtung Nordost zur Weissmieshütte (2728m).

Wer sich gründlich akklimatisieren will und/oder die Seilbahnvariante ablehnt, kann auch von Saas Grund (Ortsteil „Unter dem Berg“) zu Fuß über die Triftalp zum Kreuzboden aufsteigen (850Hm; 2 ½ Std.). Von hier wie oben zur Hütte.

Alternativ kann man das Lagginhorn auch vom Hohsaashaus (3098m), 36 Lager, angehen (Gondelbahn bis zur Hütte). Die morgendliche Querung zum Lagginhorngletscher (1 Stunde) kann jedoch bei entsprechenden Verhältnissen unangenehm sein und ist zudem bei Dunkelheit nicht leicht zu finden. Das Hohsaashaus empfiehlt sich daher eher als Ausgangspunkt für die Weissmies.

Gipfelroute: Von der Weissmieshütte auf gutem Weg in nordöstlicher Richtung bis zur orographisch linken Moräne des kleinen Lagginhorngletschers. Über diese hinauf zum Ausläufer des Grates, der vom Lagginhorn zwischen Lagginhorn- und Hohlaubgletscher herabzieht. Bei ca. 3150m gelangt man dann in nördlicher Richtung auf den Lagginhorngletscher (1 Stunde von der Hütte aus). Über den relativ spaltenarmen Gletscher in nördlicher Richtung hinauf und bei ca. 3350m nach links (Westen) zu einem grossen Geröllfeld queren. Von hier steigt man etwa 100Hm durch große Blöcke auf und gelangt dann auf den Westgrat des Lagginhorns.

Diesen steigt man – den Wegspuren folgend meist südlich der Grat“schneide“ – über recht brüchigen Fels (Achtung, mitunter Steinschlaggefahr!) und eine griffige Platte (II. Schwierigkeitsgrad, je nach Verhältnissen und Können Seilsicherung) hinauf. Vereinzelt kann man auch auf Altschneefelder treffen, die bei eisigen Verhältnissen besser (rechts) im Fels umgangen werden. Weiter in abwechslungsreicher Blockklettereie zum höchsten Punkt, an dem es infolge Platzmangels mitunter recht eng zugehen kann. Von hier bietet sich ein aufschlußreicher Einblick in die eisige Nordwest-Flanke der Weissmies und eine grandiose Aussicht über das Saastal auf eine Vielzahl weiterer Viertausender.

Aufstiegsalternative im unteren Abschnitt: Wer die an sich unproblematische Route über den Lagginhorngletscher vermeiden will, kann auch von der Weissmieshütte in nördlicher Richtung über den Bach und auf der mächtigen in Nord – Südrichtung verlaufenden Moräne ansteigen, bis bei etwa 2850m

von rechts der Westgrat des Lagginhorn herabzieht. Auf diesen hinauf und über Geröll und Blöcke bis auf ca. 3450m, wo von rechts der Anstieg vom Lagginhornngletscher einmündet (Zeitlich in etwa gleich wie der Gletscheranstieg). Gerade bei Dunkelheit ist der Weg im unteren Abschnitt recht schwer zu finden. Evtl. weisen einem einige Steinmandl den Weg. Ab 3450m dann Aufstieg wie oben.

Abstieg: Wie Aufstieg, entweder über den Lagginhornngletscher oder komplett über den Westgrat.

Charakter: (PD = im Rahmen einer Hochtour also wenig schwierig) Bei aperem Fels birgt die Route aufs Lagginhorn nur geringe objektive Gefahren. Eine Stelle verlangt Kletterei im II. Schwierigkeitsgrad (UIAA), sonst I. und Gehgelände. Infolge des zum Teil brüchigen Gesteins und der großen Höhe erfordert aber auch diese Kletterei eine gewisse Konzentration. Zu achten ist auf die Gefahr durch Steinschlag von weiter oben steigenden Partien. Die eher geringe Spaltengefahr auf dem Lagginhornngletscher kann man durch den Anstieg über den unteren Westgrat komplett ausschließen.

Gehezeit: Aufstieg 4 Stunden (von der Hütte aus), Abstieg 2,5 bis 3 Stunden

Tourdaten: 1280 Höhenmeter

Stützpunkt: Weissmieshütte (2728m), SAC, 150 Lager, bewirtschaftet von Mitte Juli bis Ende September, Tel. 0041 / 27 / 9572554.

Karte: Landeskarte der Schweiz, Blatt 1309 Simplon, 1:25.000.

Autor: Dr. Johannes Landes